

Dr. Kary Jurek

5009 Córdoba, den 16.5.1983

Nicolás Berrotarán 1638

Cerro de las Rosas

Kap. großherl. Herr Zillig,

Zu Herrn 85. Lebensjahr beglückwünschen meine Frau und ich Sie mit der allerbesten. Möge es Ihnen und uns allen, die wir mit dem Institut der Endothek kommen, und wir freuen Sie noch sehr haben, ganz fern sein, daß Sie noch einige Jahre in voller geistiger Frische der literarischen und kulturellen Leben und Arbeiten der Endothek sowie in der Vollendung Ihrer Arbeit sein können. Wir sind sehr stolz darauf, daß Sie ein so wertvolles Mitglied einer so hervorragenden Einrichtung sind, die viele wertvolle Männer und Frauen finden wird.

Wir freuen uns, mit vielen anderen, wenigstens im Gedanken an diesen Herrn Festtag, mit Beifrieden zu begrüßen.

Es seien und Herr Ungewöhnlichen Wünschen wir alle mit herzlichsten Grüßen für die Zukunft.

Mit freundlichen Grüßen

Hr

Jurek

ikgs

7.6.1933

Sehr geehrter Herr Dr. Janko,

für Ihreⁿ lebenswürdigen Glückwünsche - denen sich auch die guten Wünsche Ihrer Frau angeschlossen hatten - hätte ich Ihnen längst danken sollen. Zur Entschuldigung kann ich vorbringen, daß ich mich seit Wochen nicht ganz wohl fühle, offenbar eine Auswirkung der in diesem Jahr ständig wechselnden^{enden} Witterung. Außerdem liefen derart viele Gratulationen bei mir ein, daß ich noch eine Weile damit zubringen werde, für sie zu danken. Bitte, nehmen Sie also meinen verspäteten Dank freundlich entgegen.

Ich lese eben Ihre Erinnerungen, voll Achtung vor Ihrer Sachlichkeit und Wahrheitsliebe. Allen Volksgruppenführern der Südosideutschen bin ich im 2. Weltkrieg begegnet, nur Ihnen nicht, was ich schon damals bedauerte und jetzt erst recht, wo Sie mir täglich in Ihrem Buch gegenwärtig werden. Ich wollte, daß Hunderttausende, besonde^{rs} Binnendeutsche, Ihren großen Bericht mitlesen. Es wird nicht geschehen. Es ist eben in Deutschland nicht alles im rechten Lot.

Zu Pfingsten auf den Heimattag meiner siebenbürgischen Landsleute in Dinkelsbühl, wo rund 15 000 alljährlich zusammenströmen, wurde ich durch Überreichung einer umfangreichen Festschrift, die^{die} nicht die üblichen Texte enthält, sondern die geradezu eine erschöpfende Darstellung der Geschichte der siebenbürger Sachsen im 20. Jahrhundert ist, von 30 Verfassern hervorragend zusammengefügt. Auch mein Geburtstag wurde gefeiert, und ich konnte^{beidemal} in Stogreifensprachen so lebhaft dafür danken, daß man mich bejubelte. Das erfreute mich als Beweis dafür, daß ich noch auf festen Beinen stehe.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen alles Gute und grüße Sie
im Gefühl herzlichen Verbundenheit

als Ihr

ikgs